

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

22.12.1809 (Nr. 203)



Freitag,

den 22. Dec. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Innsbruck: Hirtenbrief — Frankfurt — Wien — Berlin — Paris — Aus
Frankreich: Truppenmärsche nach Spanien — Amsterdam — Balladolid: Neuer Sieg — Lissa-
bon — Stockholm — London — Newyork: Spanischer Minister.

Deutschland.

Innsbruck, vom 11. December.

Die Kommunikation zwischen hier und B o h e n über
Bruxen ist nun wieder hergestellt; nur können noch keine
schwere Frachtwagen die Straße passieren, weil an einigen
Orten die Wege ruiniert, und die Brücken zum Theil ab-
getragen sind, deren gänzliche Herstellung in einigen Ta-
gen aber geschehen seyn dürfte. — Der Fürstbischoff von
Bruxen hat an die Seelsorger folgenden Hirtenbrief erlas-
sen: „Ehrwürdige Kuratgeistlichkeit meines gesamten Kir-
chensprengels! Nachdem ich so vielmal theils mittelbar
durch mein Konsistorium, theils unmittelbar durch meine
eigene Unterschrift die Diözesanstädte durch ihre Seelen-
hirten zur Ruhe, Ordnung und Unterwürfigkeit mit ober-
hirtlicher Wärme und väterlicher Liebe ermahnet habe, so
haben doch noch einige Gemeinden mehr den falschen Vor-
spiegelungen und verführerischen Einläßlungen einiger Un-
ruhbestifter und Schwärmer, als meinen, als ihres Bi-
schofs, herzlichsten Zusprüchen Gehör gegeben, und wider
alle Unterthanenpflichten Aufruhr und Widerstand erregt.
Die Folgen hievon sind die herzbrechenden noch rauchenden
Brandstätten rings um Bruxen herum, das erbärmliche
Wimmern so vieler aller Haabe, alles Uldaches, aller Le-
bensmittel beraubten Eltern und Kinder, Häusler u. Dienst-
boten. Die hohe Generalität hat die Drehung wieder-
holt, daß jeder Ort, wo den kaiserl. französischen oder da-

mit alliirten Truppen nur der mindeste Widerstand geleis-
tet würde, mit Mord und Brand verheert werden solle.
Ich trage daher der ehrwürdigen Kuratgeistlichkeit eben so
dringend als väterlich abermal auf, ihren Gemeinden von
den Kanzeln, im Beichtstuhle, und bei jeder Gelegenheit,
ihre Gewissenspflicht warm an das Herz zu legen, u. zur
Ruhe, Ordnung und Gehorsam zu ermahnen, von allem
Widerstand nachdrücklichst abzuhalten, und ihren Gewissen
vorzustellen, daß Gehorsam und Unterwürfigkeit gegen den
Landesherrn eine von Gott befohlene Pflicht sei, sie über
alle die Greueln, die aus dem fernern Widerstand noch-
wendig erfolgen, die strengste Verantwortung vor Gott u.
der Welt sich zuziehen, und sich den Fluch und die Ver-
wünschung der verunglückten Familien bis in die späte
Nachwelt auf den Hals laden. Gegeben in meiner Re-
sidenz zu Bruxen, den 8. Christmonat 1809. Karl Franz,
Fürstbischof.“ — Ferner erließ der H. General-Lieutenant
v. Deroz aus seinem Hauptquartier zu Hall folgende Pro-
klamation: „Da die beiden Geistlichen, nemlich der Kurat
von Straß, Siard Haser, und der Prieister Benediktus
Haas, noch immer fortfahren, das bereits gedämpfte Feuer
der Rebellen neuerdings anzufachen, und hiezu mit den
wenigen übriggebliebenen Uebelgesinnten, dem Auswurfe von
Tirol, Leute, so nichts zu verlieren haben, und bei der
allgemeinen Unordnung der Dinge Vortheil zu finden glau-
ben, in verschiedenen Gegenden von Tirol und dem Pinz-

gau herunterziehen, Aufsehr predigen, und die zur Ruhe bereits zurückgekehrten rechtlichen Leute im Namen der Religion zu Ergreifung der Waffen sogar unter Drohungen auffordern, sohin ihrem Karakter als Priester und Diener der geheiligten christkatholischen Kirche entgegenhandeln, indem die Grundsätze der wahren christkatholischen Religion Friede, Eintracht und Versöhnung lehren, sie also um so mehr als Feinde ihres Vaterlandes zu betrachten sind, als jeder neue Aufstand unbeschreibliches Elend über Tyrol bringen würde, und zum Wohl des Landes daran gelegen ist, daß diese Störer der Ruhe außer Stand gesetzt werden, ihr Wesen fernerhin zu treiben: Als wird auf die Habhaftwerdung eines jeden dieser beiden Priester, Siard Hafer und Benedikus Haas, ein Preis von 200 Gulden bestimmt, und wird dieser Betrag jedem, so einen dieser unwürdigen Priester liefert, oder den Aufenthalt in der Art angibt, daß solcher ergriffen werden kann, bei der Kassa der königl. bayerischen dritten Aemee-Division alsogleich ausbezahlt werden, wobei dann auch die Versicherung beigefügt wird, daß der Name des Angebers, wenn er es verlangt, stets verschwiegen bleiben soll. Ergeben in dem Hauptquartier der dritten königl. bayerischen Aemee-Division zu Hall, am 9. Dec. 1809. Derop, General-Lieutenant."

Frankfurt, vom 19. December]

Gestern Abends um 3 Uhr sind Se. Majestät der König von Sachsen in bestem Wohlseyn von Paris hier eingetroffen, und im Gasthose zum röm. Kaiser abgestiegen.

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 10. December.

Die französischen Lieferanten, denen die Regierung ihr Guthaben in Bankozetteln bezahlte, sind nunmehr insgesamt abgereist. Unser Hof wird den noch rückständigen Theil der Kriegskontribution an den franzöf. Papeur zu Augsburg, theils baar, theils in Wechselbriefen, und zwar in monatlichen Raten, entrichten.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 9. December.

Se. königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preussen, Bruder Sr. Maj. des Königs sind gestern früh um 4 Uhr im besten Wohlseyn mit Höchdero Adjutanten, dem Obersten Herrn von Hacke, aus Königsberg hier eingetroffen.

F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 15. December.

Der Feind, (schreibt man von Gent unterm 12. d.), wollte sich der Erbauung der Flöße, die zu Transportierung von Truppen und Artillerie nach der Insel Südbelant bestimmt waren, widersetzen, und dies war die Ursache der öfteren Kanonaden, die wir dieser Tage hörten. Man arbeitet jetzt an einer starken Batterie, um die Fahrt bei Sloe zu decken. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird man nachher auf der Insel Walchern landen. Die heftige Kanonade hat jetzt aufgehört. — Man behauptet ziemlich allgemein, jedoch unverbürgt, die Engländer hätten Bliessingen angestekt, und diese unglückliche Stadt siehe seit vorgestern in Flammen. Indessen scheint der Feind zur Abreise noch immer entschlossen und bereit, wenn er vorher erst alles mögliche Unheil angerichtet hat. Nach Aussage englischer Deserteure sind die vornehmsten Gebäude, besonders das Magazin der Marine zu Bliessingen mit brennbaren Stoffen angefüllt, und die Festungswerke haben Minen und Gegenminen.

Aus Frankreich, vom 14. Dec.

Die vom Kaiser bei Eröffnung des gesetzgebenden Corps am 3. Dec. gehaltene Rede ist in Holland äußerst schnell bekannt geworden, und hat daselbst große Sensation erregt. Einige wollen vermuthen, daß Seeland mit Frankreich vereinigt werden dürfte; man verbreitet sogar Gerüchte von noch weit größeren Veränderungen in Ansehung ganz Hollands, wegen denen man aber das Nähere erwarten muß. — Die erste Division des Armeekorps des Herzogs von Abrantes, die unter Kommando des General Rivaud steht, hat bereits ihren Marsch nach Spanien angetreten. Sie marschirt über Orleans u. Bordeaux nach Bayonne. Die zweite Division desselben Armeekorps u. die übrigen bei Paris versammelten Truppen sollen in den nächsten Tagen aufbrechen. Man versichert allgemein, daß die Garde gleichfalls in Kurzem nach Spanien abmarschieren wird. — Es heißt, die Abreise des Kaisers werde nicht vor der Mitte Januars erfolgen, und der Fürst v. Neuchatel einige Tage vor ihm abreisen. — Eine starke, aus Oestreich eintreffende, Truppenabtheilung, wird ihren Marsch über Besancon und Lyon nach Perpignan fortsetzen. Sie ist nach Catalonien bestimmt.

H o l l a n d.

Amsterdam, vom 9. December.

Die in der Rede des Kaisers enthaltene Stelle, welche sich auf unsere Lage und auf unser Land beziehet, hat hier eine ungemeyne Sensation erregt. Indes ist bis jetzt über die angekündigten Veränderungen nichts bekannt geworden. — Die mehesten Gerüchte, die für eine partille Einverleibung unseres Gebiets mit Frankreich sind, gehen dahin, daß wir die an die Maas und den Rhein stoßenden Departements verlieren dürften.

S p a n i e n.

Balladolid, vom 3. December.

Der General Kellermann verfolgt seine neulich bei Alva de Tormes erfochtenen Vortheile. Die Spanier, von dem Herzoge von Parake kommandirt, waren 30,000 Mann damals stark, während General Kellermann kaum 12,000 Mann hatte. Eine Verstärkung von 10,000 M., die er von Madrid erwartet, wird ihm, bei der unter der Insurgenten-Armee eingerissenen Bestürzung, Unordnung und Desertion, hinreichende Mittel zu weitem großen Unternehmungen geben. (Nach neuern Nachrichten in einem Pariser Blatte vom 16. d. hätte Gen. Kellermann am 4. d. 15 Stunden über Salamanca hinaus einen neuen Sieg über die Armee des Herzogs del Parque davon getragen u. den Spaniern einen Verlust von 7,000 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen zugefügt.)

P o r t u g a l.

Lissabon, vom 17. November.]

Es ist jetzt beschlossen, daß Portugal behauptet werden soll. Marshall Beresford kann 24,000 Mann portugiesischer Truppen ins Feld stellen. England bezahlt den Sold der 24 portugiesischen Regimenter, die jetzt im Innern des Landes sind. — An der Spitze der portugiesischen Regierung steht nunmehr der Bischoff von Porto, der jetzt Patriarch ist; ein sehr alter Mann.

S c h w e d e n.

Stockholm, vom 30. November.

Se. königl. Majestät haben Ihrem Nachfolger, unserm Kronprinzen, dem Prinzen Christian von Augustenburg, die ausgezeichnete Reichswürde, die Sie vorher selbst begleitet hatten, nämlich die eines Großadmirals (Stor-Admiral), übertragen. — General Adlersparre, der hier aus Gothenburg eingetroffen ist, begibt sich zum Empfange Sr. königlichen Hoheit nach der Norwegischen Gränze.

E n g l a n d.

London, vom 3. December.

Man hat hier sehr übertriebene Gerüchte über Vorfälle im mittelländischen Meere verbreitet. Es hieß, die ganze Touloner Flotte sey ausgelaufen, es sey mit derselben zu einer Generalschlacht gekommen u. Die offizielle Berichte,

die nunmehr eingegangen sind, können zur Berichtigung jener und anderer falschen Angaben dienen.

Am 29. Nov. ward folgendes Bulletin publicirt: Admiralsamt, den 29. Nov., Vom Viceadmiral, Lord Collingwood, sind Depeschen vom 30. Okt. und 1. Nov. vom Kap St. Sebastian mit folgenden Nachrichten eingegangen: Am 21. Okt. segelte von Toulon eine nach Barcellona bestimmte Konvoi ab, die aus 3 Linien Schiffen, 2 Fregatten, 2 kleinern Fregatten und aus ungefähr 20 bewaffneten und Proviantschiffen bestand. Am 23 ward die engl. Flotte, 16 Linien Schiffen stark, den Feind gewahr. Die feindlichen Linien Schiffe entfernten sich darauf — bei der so großen engl. Uebermacht — von ihrer Konvoi. Unsere Linien Schiffe folgten den erstern und Kapitan Barrie mit den Fregatten und kleinern Schiffen der Konvoi.

Am 24. des Abends bekam der Kontreadmiral Martin auf dem Canopus, in Gesellschaft der Linien Schiffe Nevenge, Tiger, Sultan, Leviathan und Cumberland, den Feind wieder zu Gesicht.

Am 25. trieben die Robuste von 84, Kontreadmiral Daubin, und der Lion von 74 Kanonen bei Frontignan auf den Strand, und der Boree von 74 und eine der Fregatten bei Cotte. Es war nicht möglich, die Linien Schiffe bei Frontignan anzugreifen. Denn wie man dies versuchen wollte, gieng eines unserer Schiffe nur noch 5 und ein anderes; 6 Faden tief im Wasser; indes steckte der Feind die Schiffe selbst in Brand.

Eine der Fregatten und die Konvoi, wovon am 23. 5 Schiffe waren in Brand gesteckt worden, begaben sich nach der Bay von Rosas, und ankerten unter dem Schutz des dasigen Kastels, des Forts Trinite und anderer neu errichteten Forts.

Am 29. Okt. gieng ein Detaschement der Flotte unter Kapitan Hallowell ab, und am 1. Nov. griffen die Böte der Schiffe Tigre, Cumberland, Volontaire, Apollo, Topaze und Tuscan unter Kommando des Lieutenants Tailour den Feind an; dieser wehrte sich von den Schiffen, von den Batterien, Kanonenböte und durch Musketenfeuer vom Ufer aufs heftigste; 7 der feindlichen Transportschiffe wurden verbrannt oder versenkt, und 4 weggeführt.

Der engl. Verlust bestand in 15 Getödteten, worunter 2 Offiziere, und in 55 Verwundeten, worunter Lieutenant Tailour. — Die Hofzeitung vom 29. Nov. enthält die auf dies Ereigniß Bezug habenden offiziellen Berichte des Admirals Collingwood. — Unsere Blätter sagen, daß auch die nordischen Häfen von Europa den amerikanischen Schiffen geschlossen werden dürften, wenn Amerika nicht dem europäischen Kontinentalssystem gegen England beiträte.

A m e r i k a.

New York, vom 2. November.

Am 3. Okt. kam Don Luis de Dins, den die Insurgenten Junta zu Sevilla als Minister nach Amerika gesandt, von Kadix hier an, von wo er am 20. August absegelt war. Unser Präsident, Hr. Madison, hat ihn

aber instruiren lassen, daß er als Gesandter nicht würde angenommen werden. Indes will er ferner in Amerika bleiben, bis der Kongreß zusammen gekommen ist, und von diesem weitere Entscheidung erwarten. Bis jetzt ist auch eben so wenig D. Barthol. Kengeres, der mit angekommen ist, als Konsul der Sevillajunta anerkannt worden.

Theater-Nachricht.

Sonntags, den 24. December: Die junge Zigeunerin, ein romantisches Schauspiel in 4 Akten, von Koberne.

Heiraths-Anzeige.

Allen nahen und fernem Anverwandten, Freunden und Gönnern, mache ich meine am 18 d. M. mit Jungfer Caroline Schübler, Tochter des Rath's Schübler in Lichtenau, vollzogene eheliche Verbindung hierdurch bekannt, und empfinde mich nebst meiner Gattin und Angehörigen zu fernem freundschaftlichem Wohlwollen.

Rastatt, den 19. Dec. 1809.

Kestler, Großherzogl. Major, und Ritter des militärischen Verdienst-Ordens.

Carlsruhe. [Litterarische Anzeige.] Im Verlag des Hofbuchdruckers und Buchhändlers C. F. Müller, in Carlsruhe ist in groß Octav-Format erschienen und für 1 fl. brochirt zu haben, die

Organisation

für das

Großherzogthum Baden.

Enthaltend

das General-Rescript vom 26. November 1809

nebst

den sämtlichen Beilagen.

Mit Großherzogl. Bad. gnäd. Privilegio.

Obige Organisation (zu welcher den Abnehmern die subjecktive Organisation (Personal-Dienstbesetzung) in gleichem gr. 8.° Format sobald solche im Druck erscheint, ohne weitere Anrechnung nachgeliefert wird) ist um obigen Preis zu haben in allen Buchhandlungen des Großherzogthums; sodann in Weichen bei Hrn. Holl; in Miltenberg bei Hrn. Volkhard; in Buchsal bei Hrn. Handelsmann Nonella; in Pforzheim bei Hrn. J. M. Klag; in Rastatt bei Hrn. Sprinzing; in Offenburg auf der Postamts-Zeitungs-Expedition; in Lahr bei Hrn. Buchdrucker Geiger; in Emmendingen bei Hrn. Bargetmiller Eisenlohr; in Freiburg bei Hrn. Wagner u. Herder; in Mühlheim bei Hrn. Buchbinder Willin; in Lörrach bei Hrn. Buchbinder Bögnor; in Schopfheim bei Hrn. Buchbinder Seuffert; in Neersburg bei Hrn. Postverwalter Barth; in Donaueschingen bei Hrn. Willibald.

Carlsruhe. [Logis] Am Linkenheimer Thor, No. 26 ist ein Zimmer mit Bett und Meubel zu vermieten und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. [Reise-Gelegenheit] Auf den 27. d. M. fährt eine bequem eingerichtete Chaise nach

Emmendingen, in welcher noch 2 Plätze für gute Gesellschaft frei sind, worüber das Zeitungs-Komptoir No. 46 nähere Auskunft gibt.

Carlsruhe. [Gewicht-Verkauf.] Be Gesellschaft und Reinhard ist eine Parthie neu eisernes Gewicht von 1 bis auf 52 Pfund alles geichen um billigen Preis zu verkaufen.

Carlsruhe. [Nachricht an das Publikum.] F. Casar Grandi, von Mailand, hat die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß er so eben in dieser Stadt ein Magazin mit einem schönen Waaren-Lager von Bijouterie- und Quinquallerie-Waaren errichtet hat. Man findet auch alle Sorten von Pariser Porzellan bei ihm, nämlich: Vasen, Thee- und Kaffee-Services, Tassen und verschiedene Qualitäten von Tellern und Schüsseln von Porzellan, Fayence etc. Er führt auch alle Sorten von Parfümes und Liquers und viele andere Gegenstände. Alles um den billigsten Preis. Sein Magazin ist in der langen Straße dem Museum gegenüber.

Biengen, im Breisgau. [Dienstgesuch.] Ein hoffnungsvoller Mensch, von reinen, unverdorbenen Sitten, der viel Musik-Genie besitzt, mehrere Instrumente fertig spielt, auch schon einen guten Anfang in der Consequenz hat, wünscht als Musiker irgend eine Anstellung, sollte es auch bei einer Militär-Kapelle seyn; doch zög' er eine Hof-Kapelle vor oder in Ermanglung dessen eine oder die andere Privatmusik-Instruktion, könnte noch nebenher wegen einer sehr empfehlenden Handschrift als Schreiber dienen. Das Nähere erstragt sich bei Unterfertigten.

Biengen, den 1. Dec. 1809.

Schmid, Pfarrer,

Meckersheim. [Pachtantrag eines Gutes] In dem Orte Meckersheim, welcher jenseit des Rheins, eine Stunde von Speier liegt, ist nachbeschriebenes Gut, welches in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten zweistöckigen von Steinen mit gewölbtem Keller und Fruchtboden erbauten Wohnhaus, dann einer ebenfalls von Steinen erbauten Scheuer mit 3 Pferde- oder Rindvieh- und 7 Schweinställen, einer geräumigen Holz- oder Wagen-Remise, und einer besonderen Tagelöhnerwohnung besteht, wozu 1/4 Morgen Pflanzgarten hinten der Scheuer, ferner 3/4 Morgen Weinberg, 17 Morgen Wiesen und 44 Morgen Acker gehören, von welchem letztern die verhältnißmäßige Anzahl mit Winterfaat beueßt ist; endlich der Gutsbesitzer in der sehr nahe gelegenen Rheinwäldungen die Brandholzgerechtigkeit hat, wird zum Kauf oder Pacht gegen hinlängliche Sicherheitsleistung angeboten, die nähere Bedingungen können auf dem Zoll-Bureau zu Meckersheim erstragt werden.

Meckersheim, am 18. Dec. 1809.

Huyum, ehemaliger Zollrechner.

Berichtigung.

In der Todesanzeige in vorgestrigem Blatt No. 201. pag. 804. ist ausgeblieben der Name der Verstorbenen; Frau Wilhelmine Meier, geb. Maler.